

Fernsprecher:

Redaktion 32723 — Geschäftsstelle 32722
Postleitziffer: Dresden Nr. 14707Redaktion und Geschäftsstelle:
Dresden N. 16, Holbeinstraße 46

Sächsische Volkszeitung

Bezugspreis: Monatlich frei Haus Ausgabe 8 5.50 R. Ausgabe 4 mit illustriertem Beilage 6.— R. außerordentlich 11.— R. beginnend 11.50 R. vierfachjährlich 15.25 R. beginnend 16.75 R. und einschließlich Postabrechnung. Einzelnummer zu 4.— R. Die Sächsische Volkszeitung erscheint an allen Wochenenden und am Sonntagmorgen der Zeitung. 5 bis 6 Uhr abends. Nicht ausdrücklich zurückverlangt und mit Rückporto nicht versehene Einsendungen an die Redaktion werden nicht angenommen.

Anzeigen: Anzeige von Goldschmieden bis 10 R. von Familienunternehmen bis 11 R. ohne Name. — Einzelanzeige für die Zeitung 2.50 R. ansonsten 2.25 R. — In Werbung 2.— im Nebenteil 6.— R. — sehr aufdringlich gestaltete Anzeige durch Vermittler unanerkannter Personen kann nur die Vermittlungsfestsetzung der von Werbenden nicht übernehmen. Anzeige in Dresden: Schriftliche Einschriften, J. v. D. Verf., Schriftsteller, K. in Dresden: Druckerei K. & C. P. Preußische

Briands Reise nach London

Paris, 18. Dezember. Ministerpräsident Briand ist heute mittags in Begleitung von Minister Loucheur, dem Generalsekretär im Ministerium des Außenwesens, Philippe Berthelot, dem französischen Postminister in London bei Sir Arthur Salter und Finanzministern nach London ausgereist.

Paris, 18. Dezember. Der Londoner Korrespondent des "Temps" berichtet seinem Blatte: Wie gewöhnlich am Vorabend der periodischen Begegnungen zwischen Frankreich und England sehe man ein sehr ausgedehntes Programm voran, das wohl kaum im Laufe einer Woche durchgeführt werden könne. In erster Linie werde man die Reparationsfrage besprechen. Man sehe die Möglichkeit einer Art englisch-deutschen Abkommen von Wiesbaden vor, auf Grund dessen das Deutsche Reich Großbritannien gewisse Produkte, wie Karben und andere Materialien, die England nötig habe, liefern und an der wirtschaftlichen Wiederherstellung Englands mitarbeiten werde. Zweitens solle England die französischen Schulden, die 567 Millionen Pfund Sterling betragen, annullieren und im Austausch dafür deutsche Reparationszahlungen der Serie C erhalten, die es ausdrücklich vernichtet werde. Drittens solle England Frankreich die Ratifizierung des Schlußvertrages vom 28. Juni 1919 anbieten und die Entente in einem Allianzum wandeln unter dem Vorbehalt, daß ein Abkommen über die Beziehungen getroffen werde. England würde sich in diesem Falle verpflichtet, Frankreich gegen jeden Angriff zur See zu schützen. Viertens endlich sollen die allgemeinen Probleme Europas in wirtschaftlicher und politischer Richtung besprochen werden. Die englische Regierung werde deshalb den kommenden Jahres eine Konferenz vorstellen, an der nicht nur die Alliierten, sondern auch Russland und die neutralen Länder teilnehmen sollen. Man glaube in England, wenn Europa sieht, daß es fähig sei, die großen Schwierigkeiten zu lösen, würden auch die Vereinigten Staaten sich nicht länger bedrängen lassen. Und seien die allgemeinen Gedanken, die man in englischen Kreisen beschreibt.

Die Antwortnote der Reparationskommission

Berlin, 18. Dezember. Die Antwortnote der Reparationskommission auf die deutsche Note vom 14. Dezember lautet: „Die Reparationskommission hat die Note des Reichskanzlers vom 11. d. M. empfangen, in der er bestimmt ist, daß die deutsche Regierung nicht in den Fällen, die die Raten der Jahresleistung vollständig zu zahlen, die nach dem Zahlungsplan am nächsten 15. Januar und 15. Februar fällig werden, mit in der Reparationskommission sitzt, sich mit der Stellung eines Teiles dieser Fälligkeiten einverstanden zu erklären. Die Reparationskommission kann nur ihr Erkennen darüber ausdrücken, daß sie in der Note des Reichskanzlers mehr eine höhere Anzahl über die Zwischenabrechnung erhält, die die deutsche Regierung an jedem der Abfallstichtage vom 15. Januar und 15. Februar nächsten Jahres zu leisten bereit sein würde, noch eine Erfüllung darüber, welche Zahlungsfrist erachtet wird, um den Zahlbetrag zu zahlen, noch das Ausmaß von Garantien für die Zwischenzeit. Solange die Reparationskommission diese höheren Mitteilungen nicht erhalten hat, ist es ihr unmöglich, die Bitte der deutschen Regierung in Betracht zu ziehen oder zu prüfen. Die Reparationskommission stellt mit Bedenken fest, daß die Note des Reichskanzlers keine Angabe über die Maßnahmen enthält, die er angewendet hat oder die er anzuwenden beabsichtigt, um den Wünschen der Reparationskommission in ihrer mündlichen Erklärung vom 12. November und in ihrer Note vom 2. Dezember 1921, auf die die Kommission noch einmal ausdrücklich verwiesen, zu entsprechen. Dubois, Bradbury.“

Barthous Drohung

Paris, 18. Dez. Der Senat hat gestern das Referaturvorschlag für die Jahresklasse 1922 in der Raffung der Nummer angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Kriegsminister Barthou, die vorzeitige Entlastung der Jahresklasse 1919, die für den 1. März in Aussicht genommen worden sei, läßt nicht erfolgen. Man würde sich sonst in einer gefährlichen Lage befinden, da die Jahresklasse 1922 erst im Mai eintreffen würde. Er müßte daran denken, daß Frankreich sich für die Monate Januar und Februar wichtigen Zahlungsterminen gegenüberstünde, und daß es deshalb alle seine militärische Kraft benötige. Um das Jahr habe man, um das Studiensemester nicht zu versetzen, die gesamte Jahresklasse 1919 unter die Wasser geraten, die hätte wäre geangtet gewesen. Barthou gab zu, daß früher vorzunehmen sein würde, um sie nicht aus neue zu begehen.

Die Flottenfrage in Washington

Washington, 17. Dez. Der Fünfzehnerausschuß, der beauftragt worden ist, die Einzelheiten des Flottenabkommens zu redigen, hat sich gestern, nachdem Admiral Benson im Namen Frankreichs die Forderung gestellt hatte, die französische Flotte von 1925 bis 1935 um 350 000 Tonnen zu verstärken, ohne längere Aussprache vertragt.

In den Kreisen der englischen, amerikanischen und japanischen Delegation ist man der Ansicht, daß die französische Forderung die Möglichkeit des Abschlusses eines Flottenabkommens in Frage stellt hat. Wenn man die jetzt im Dienst befindlichen französischen Schiffe hinzurechnet, bedeutet die französische Forderung nichts weniger, als daß Frankreich am Ende der zehn Jahre über eine fast ebenso starke Flotte wie England und die Vereinigten Staaten verfügen würde und

ebendenn noch den Vorteil hätte, neuere Schiffe in Dienst zu haben, da die jetzt noch im Bau befindlichen amerikanischen und japanischen Schiffe, die von diesen Ländern noch fertiggestellt werden sollen, schon in etwa drei Jahren vollenbetriebsfähig sein sollen. Wahrschau nach der Vertragung des Fünfzehnerausschusses sind die Marinefahrtswidmungen Englands, Amerikas und Japans zusammengetreten, um zu beraten, wie weit sie den französischen Forderungen Rechnung tragen können. Es hat sich dabei noch Meinungen auf informierter amerikanischer Blätter Einschätzungen darüber erreichen, daß den Franzosen höchstens eine Flotte von 350 000 Tonnen bewilligt werden kann, was dementsprechend die zuständigen Entwicklung des französischen Schiffbauprogramms 200 000 Tonnen im Laufe der nächsten zehn Jahre neu schaute werden dürfen.

Atom, 17. Dez. Die französische Forderung in Washington auf den Neubau von 350 000 Tonnen Großkampfschiffen wurde auch den Berichten der italienischen Blätter wie einer Corte. Die Engländer und Amerikaner haben den französischen Vorschlag mit verbüfftem Schweigen angehört. Obwohl einiges vorher durchgespielt war, hätte niemand darunter erwartet. Nach einer Pause des Schweigens echob sich ein italienischer Delegierter und erklärte, daß Italien die Parität jedenfalls fordern müsse die in privaten Verhandlungen mit Frankreich bereits verhandelt worden sei.

Eine Note an Harding

Köln, 19. Dez. Der Wirtschaftsausschuss und der Gewerkschaftsausschuss des besetzten Gebietes haben gemeinsam folgende drakonische Forderung an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika verfaßt: Alle Reparationsfonds von Handel, Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, Arbeiter, Angestellten und Beamten des besetzten rheinischen Gebietes haben mit dem gesamten deutschen Volk die Abzugserklärung extrem belegt und bitten, die Konferenz nicht zu beenden, bis der unter der Befreiung stehenden Besetzung im besetzten Gebiete zu helfen. Die alliierte Besetzung ist hier doppelt so stark wie durch die deutschen Truppen vor dem Kriege. Das deutsche Volk, durch den Friedensvertrag entwaffnet, will nach schweren Verletzungen keinen neuen Krieg, sondern friedliche Entwicklung, Verhandlung der Völker und den Wiederaufbau des Reichs.

Bei solcher Besinnung kann die Befragung auf das Mindestmaß eingehalten und Erfahrung daraus können dem Weiteren zu zugänglich werden.

Da Deutschland auf der Konferenz nicht vertreten ist, bitten wir den Herrn Präsidenten einen Abzugsvortrag für das deutsche Gebiet seinerzeit vorzulegen.

Zahlungserleichterung für Deutschland

Paris, 19. Dez. Man glaubt, daß es, daß bei den Verhandlungen Frankreich mit Lloyd George nicht nur die Reparationsfrage, sondern auch das Vergangenheitsproblem Frankreich und England beprobt werden wird. Man weiß jedoch nicht, ob der Zinsverzichtsvorschlag die finanziellen Verhältnisse noch verschärfen wird, um dann wieder zu erhöhen, um dann auszuhalten, die dem Vergleich zufolge jenseits der finanziellen Anstrengung anfangen zu lassen. Chicago Tribune spricht davon, daß die Forderungen über den vorangegangenen Gang der Verhandlungen in London machen zu können. London wäre finanziell bereit, auf das Londoner Ultimatum zu verzichten, wenn Deutschland eine ebenso große Summe, als beim vorgegebenen, in zweiter Entzugsform zu zahlen bereit sei. Gerner wurde die französische Regierung eine einzige Erwähnung der Größe der Verminderung der alliierten Truppen am ägyptischen Kanal, damit auf diese Weise die Reparationen nicht Geld zugeführt werden könnten, gegen England ein Vorausvertrag gegen etwaige finanzielle Angriffe mit finanziell eingehen werden wird. Frankreich gebe ja, daß die wirtschaftliche und industrielle Wiederherstellung Deutschlands für den englischen Handel und die französische Reparationen notwendig ist. Eine Veränderung der Reparationsforderungen der Alliierten an Deutschland könnte jede Möglichkeit zu deren Erfüllung gewähren.

Notenweise Gehaltsvorrausberechnung der Beamten

Berlin, 18. Dez. Im Gegensatz des Finanzministers, des Postministers und des Reichspostministers tauchen im Sonderberichtsbericht mit Vertretern politischer Parteien des Reichstages 1921, um eine finanzielle Hilfe für die Beamten und die Werbungsbeamten zu besorgen. Allgemein kam die Meinung zum Ausdruck, daß Verhältnisse nicht angebracht sind. Jedes Verhältnis kann die augenblickliche Stellung und die Notwendigkeit der sozialen Entscheidung nicht mit berücksichtigen. Deshalb die Auszahlung von Rente auf das Januarhalbjahr als einzige Möglichkeit, den Beamten wenigstens noch vor den Decreten zu helfen. Sämtliche Parteien überstiegen der Regierung eine entsprechende Entschließung. Der finanzministerliche Dr. Horstius erklärte, daß die Regierung ihre Entschließungen gegenüber den Forderungen der Organisationen bzw. Erhöhung der Gehälter beginnen, Höhe aufrecht erhalten müsse, sich trotzdem aber auf den Boden der Wirtschaftssicherung, bei der die Verzerrung der sozialen Verhältnisse angenommen wurde, zu stellen. Eine Nachprüfung der Sozialversicherung soll nur kontrolliert werden. Man sollte endlich aus den Provinzen heranziehen und die am Montag mit den gewerkschaftlichen Spitzenverbänden beginnenden Verhandlungen hätten zwar viele, etwas Pleitehendes zu schaffen. Zum Schlusse erklärte Dr. Horstius, daß eine soziale Transaktion der Januargehälter vor Weihnachten sofort ausgeführt werden soll.

Zum Schulfrieden

Von Prof. Böhler, Düsseldorf,
Generalsekretär der Kath. Schulorganisation Deutschlands

Am 10. und 11. Dezember d. J. tagte in Berlin der Reichsbund der katholischen Schulorganisation Deutschlands, in dem die Vertreter der einzelnen Landesorganisationen Sitz und Stimme haben. Die Beratungen drehten sich vor allem um das kommende Reichsschulgesetz, das ja schon längst im Entwurf vorliegt, und dessen Beratung im Reichstag bevorsteht.

Welche Stellung nimmt die katholische Schulorganisation, die die katholischen Eltern, Lehrer und Schülern in Deutschland umfaßt, ein? Sie wehrt sich nicht dagegen, daß ein Reichsschulgesetz kommen soll. Das wird durch die Reichsvertretung verlangt. Sie will nur eins: das kommende Reichsschulgesetz darf nicht absolutisieren und uniformieren. Es soll so viel Einheit schaffen wie möglich, doch darf dabei nicht übersehen werden, daß es in Deutschland verschiedene Schulgebäude und Schularten, verschiedene veranlagte Vollständigungen gibt. Sie alle sollen sich bei dem neuen Gesetz wohl finden, und deshalb ist die Fassnahme auf die verschiedenen Vollständigungen, Rücksichtnahme auf die Vollständigungen von

Das Ziel: „Der tüchtige Staatsbürger“ ist dasselbe, müssen auch die Wege in dem einen oder anderen Falle voneinander abweichen. Wie! Einheit in der Welt! Das muß auch vom Reichsschulgesetz gelten!

In der folgenden Entschließung hat der katholische Volksrat Deutschlands seine Forderungen ausgeschrieben. Der Entwurf des Reichsschulgesetzes stimmt nicht mit allen Forderungen überein, doch kann bei den Beratungen eine Vereinigung leicht verwirklicht werden.

Auch die Wünsche und Forderungen der andersdenkenden Elternkreise liegen vor und fordern Beachtung, die das Gesetz ihnen nicht weihen darf. Die Gegenseite in Bezug auf die Einheitshaltung werden bleiben. Der Kampf auf dem Gebiet der Einheit wird nicht aufhören. Doch darf der Staat in diesem Kampf nicht unser Gewissen vergewaltigen, während er anderen jede Freiheit gewährt.

Die Gewissensfreiheit und das Elterrecht haben einzige Boden, auf dem der Schultod geschaffen werden kann, und wir müssen zur Ruhe und zum Frieden auf dem Gebiet der Schule kommen!

Ein Teil wird allerdings sich da befreien müssen. Das ist der Deutsche Lehrerverein.

Die gläubigen katholischen und gläubigen evangelischen Lehrer und Lehrerinnen stehen voll und ganz auf unserem Boden.

Der Deutsche Lehrerverein wird sich sagen müssen, daß bei der Verhandlung über den Charakter einer Schule Elterrecht vor Vaterrecht geht; und daß es ein höheres Gut ist, durch Gewährung der Gewissensfreiheit dem Frieden der Nationen zu dienen, als durch künstliche Errichtung eines äußerlich einheitlichen Schulbetriebes durch Frieden zu geben. Da unter Vollständigkeit keine Einheit ist, kann nur der Friede unterliegen ander das Ziel sein.

Die Entschließung lautet:

„Der katholische Volksrat hofft, daß ihm die Gewissensfreiheit, die die Reichsvertretung ihm gewährt, im Reichsschulgesetz gegeben wird, ohne daß es erbitterter Kampf bedarf. Er wird die Kämpfe nicht scheuen, wenn ihm die katholischen Rechte bestehen werden. Durch die Schulverfassung ist die Erfüllung des Schulwesens von einem Reichsschulgesetz abhängig gemacht worden. Die Beratungen des Geistes haben unmittelbar unter das Ziel.

Die höchste Aufgabe eines Reichsschulgesetzes muß sein, die Gewissensfreiheit und das Elterrecht zu schützen und damit den Schulfrieden herzustellen. Den Ländern muss die Möglichkeit gegeben sein, in Rahmen des Reichsschulgesetzes eine ihren Gewissensgefühl am ehesten angemessene Regelung zu beschließen.

Als Vertreter des katholischen Volles, vor allem der katholischen Erziehungsberechtigten Deutschlands wollen wir zunächst auf die Forderungen der Deutschen Bischofe im November 1920 und unterstützen sie in allen einzelnen Punkten.

Wir erklären weiterhin, daß wir für die katholischen Kinder die katholische Schule verlangen und setzen fests, daß die katholische Schule in ihren Leistungen nicht hinter den anderen Schulen zurückbleiben darf und daß sie durch die Erziehung zur Fleißigkeitsfür Gott und Vaterland wertvolle Dienste geleistet hat. Damit hat die katholische Schule in Deutschland vor allen anderen Schulen das geschäftliche Recht auf die Schule erworben. Sie bietet auch für die Zukunft die beste Schule für die Erziehung zur sozialen und nationalen Einheit. Wir halten daher, daß die innere Einheit der Schulregelung über die äußeren Güten des Schulbetriebes steht und daß die katholische Schule eine wahre Einheitshilfe darstellt.

Die einzelnen Forderungen:

1. Die Würdeberichtigung der Eltern.

Wir verlangen, daß die katholische Schule anderen Schulen gegenüber nicht benachteiligt wird.

Gründe:

Die katholische Schule ist an sich die einzige Schule, die für Katholiken auf Grund ihrer Herkunft und nach ihrer Gewissenspflicht in Frage kommt. Sie wird von den großen Mehrheit der katholischen Lehrer und Lehrerinnen verlangt. Es wäre eine Ungerechtigkeit und eine unerträgliche Juristisierung der katholischen Bevölkerung. Diese Schule ist einer Sonderklausur verabredet.

Untere Anordnung: Katholische Schule für katholische Kinder steht auch im Einklang mit der Reichsverfassung. Der in Art. 116, 2 erwähnte Elternmuß hat sich schon so laut und eindeutig für die katholische Schule eingesetzt, daß eine Nichtberücksichtigung dieser Forderung das in der Reichsverfassung (Art. 120 und 121) verbaute Recht der Erziehungsberechtigten verlieren würde. Deshalb muß die katholische Schule im kommenden Reichsschulgesetz die gleichen Bedingungen für Beamtinnen, Erziehungs möglichkeit und Mindestzahl der Schüler erhalten wie edle überlängen Schulen.

Feinschmecker



rauchen nach wie vor
SALEM:
ALEIKUM
GOLD
ZIGARETTEN

Willkommene
Geschenke für Damen
und Herren!

9678

Zwei Doppelselbstmorde

Der Porzellanmaler Max Schneider und seine Frau, beide in Freital-Dessau wohnhaft, verübten durch Einatmen von Gas Selbstmord. Die Tat ist wahrscheinlich schon am Mittwoch verübt, aber erst am Freitag entdeckt worden. Schneider hat zahlreichen Personen versprochen, ihnen Kartoffeln zu 45 Pfennig den Kettner verschaffen zu können. Er hat das Geld, über 20.000 Mark, eingesammelt, aber die Kartoffeln nicht geliefert. Von seinen Gläubigern bedrängt, ging er mit seiner Frau in den Tod.

Erneut erschossen sich in einem Hotel in Elsterwerda die Mährische Kaufmannsfrau Martha Nechel aus Dresden und ihr Geliebter, der erst 23 Jahre alte Kraftauswärtschef Datidow.

Bauzen. Zuwendungen und Spenden in außerordentlicher Höhe hat die Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. (vorher als A. G. A. F. A.) in Bauzen wie die "Panauer Nachrichten" mitteilen, anlässlich ihres 50jährigen Jubiläumsfeier zur Verfügung gestellt: Zuwendung an die Werksangehörigen insgesamt 3.750.000 M., davon sind bereits anlässlich des Jubiläums und 1.000.000 M. ausreichend worden, während der Rest dazu dienen soll, den Werksangehörigen auch weiterhin in schweren Zeiten kräftig Hülfe leisten zu können. Den hinterbliebenen gefallenen Werksangehörigen sind 100.000 M. gewendet worden; gemeinnützige und wohlthätige Vereine erhalten 300.000 M. weiter wurden gespendet für Wohlfahrtseinrichtungen in der Stadt 100.000 Mark, an den Verein der Kleinrentner 60.000 M., an Sparvereine 50.000 M., für die Quittierung 30.000 M., ferner eine Weihstube an die Stadt zur Beschaffung einer Automobilfahrt 100.000 M. Außerdem hat die Airma beschlossen, der Rundschauhauptmannschaft Bauzen zur Hebung der Wohnungsnöt 1.000.000 Mark Weihstube zur Verfügung zu stellen. Die Zuwendungen und Spenden in ihrer Gesamtheit beweisen uns neue die oft gerühmte, weitgreifende, verständnisvolle, soziale und wohlthätige Gesinnung der Leitung der Waggonfabrik. Die Zuwendungen und Spenden werden in der heutigen Zeit der jämmerlichen Not und so kurz vor Weihnachten, dem Fest der Liebe, mit nur so grüher Freude und innigstem Dank von den Empfangenden aufgenommen worden sein.

Aus Dresden

Teilweise Sperrung der Kohlenfarte

Vom Kohlenamt wird uns geschrieben:

Wie seit einigen Tagen in den Zeitungen welfisch erörtert worden ist, ist über das Deutsche Reich und damit auch über Dresden eine außerordentlich Kohlennott hervorgebrungen, wie sie früher auch während des Krieges und in der Nachkriegszeit nicht dagewesen ist. Es ist unter diesen Umständen leider vollständig abgeschlossen, neue Kohlenfartenschiffe oder auf Verjagdneue die gesperrte Heimath freizugeben. Es macht sich im Gegenteil eine gemischt Vertreibung erforderlich, indem nicht mehr sämtliche freigegebenen Kohlemengen geliefert werden dürfen, sondern nur auf die zur Zeit freigegebenen noch unbeladenen Abschiffe 1-16 der vollen Strandkarte höchstens 2 Hektoliter, auf die Zeit freigegebenen noch unbeladenen Abschiffe 1-12 der gekürzten Strandkarte höchstens 1½ Hektoliter, auf die zur Zeit freigegebenen noch unbeladenen Abschiffe 1-4 der Unterstrandskarte höchstens ½ Hektoliter. Ferner dürfen die zur Zeit freigegebenen noch unbeladenen Abschiffe 1-6 der Gasgasfarteschiffe beladen werden. Es soll hierdurch eine Streichung der höchsten Eingangs erreicht werden, die durch Verstellung auf möglichst viele Handelsstädte möglich macht. Wenn Verbrauch wird wiederholt dringend empfohlen, sich nach Möglichen mit marktreifen Brennstoffen, wie Kohle usw., zu beliefern. Zum Streichen ist ebenfalls geeignet sind außer der deutschen Rohbraunkohle (Sächsische) Pechkohle, die gleichfalls marktfrei verkaufen werden dürfen.

Über den 200prozentigen Anstieg zur Gewerbeleute. Der Vorstand des Dresden Kaufmannschaft steht am 16. Dezember unter Vorst. von Hofrat Hollé im Rünnungsgrundstück Dürrstraße 9 eine Gesamtkündigung ab, in der es eine Regelung der vom Rat zu Dresden geplanten Neuregelung der Gewerbeleute eingetreten wurde. Nach eingehender Ausprache wurde folgender Beschluss gefasst: "Die Dresdner Kaufmannschaft protestiert gegen den geplanten 200prozentigen Anstieg zu den städtischen Gewerbeleuten für das Jahr 1924, da dadurch einseitig Handel und Gewerbe belastet wird, insbesondere protestiert sie höchstens dagegen, daß dieser Anstieg mit rückwirkender Kraft auf die Zeit seit 1. April 1921 erhoben werden soll." Dieser Protest soll dem Rat und den Stadtverordneten sofort gestellt werden. In seiner am gleichen Abend stattgefundenen Sitzung hat sich der Dresdner Kaufmannschaft für Industrie, Handel, Verleih und Gewerbe, dem über 30 industrielle und kaufmännische Vereinigungen angehörenden sind, den genannten Protest nachdrücklich angeschlossen.

Seit über 60 Jahren ist die Firma Bernhard Zuckschwerdt, Dresden-A., an der Schloßstraße, Ecke Große Brüdergasse, eine außerordentlich bewährte Bezugsquelle für Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Die Auswahl ist in allen Preislagen sehr groß. Hübsch und sauber ausgestattete kleine Packungen geben Gelegenheit, 10, 20 oder 25 Stück Zigarren als recht willkommenes Weihnachtsgeschenk zu verwenden, das selbst bei bescheidener Menge ein gefälliges Aussehen hat. Bereitwilliges Eingehen auf die verschiedenen Wünsche jedes Kunden stärkt den guten Ruf dieser alten Firma als einer streng soliden Quelle für verwöhnte Raucher.

3677

Wihof Dr. Christian Schreiber in Berlin

Einige Berliner Blätter berichten, daß der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Christian Schreiber am Sonnabend im Reichstage von Reichskanzler empfangen worden sei. Das ist richtig. Es ist das auch sein Geheimnis, denn der Herr Bischof hat sich am Sonnabend im Reichstag ganz frei bewegt. Innerhalb ist es doch von eitelstem Interesse, wie und in welchem Zusammenhang ein Berliner Organ darüber berichtet. Das Blatt schreibt:

Berlin, 17. Dezember. Allerlei Plauderei im Hohen Haus! Herr Bischof, der Seinadler der Republik war dem Sozialet. Ist da — was mag ja noch Berlin erlaubt haben? Durch die Wandehalle schreitet, überheblich gekleidet vom Parlamentschefs der Marx und mit einem entsprechenden Gefolge von Kreuzführern, im neuen Ornat mit dem grau, aligernden Papsttunus und dem bla. Torturkappel der Bischöf. von Reichen. Er kommt in höflichen Schritten eleganter. Nicht weit davon steht Herr Blaßel, der Hügelmann des Deutschen Bauernbundes, auf gezeichnete Abordnete zwecks Schärfung ihres Gewissens nach.

Es wird unsere Leser und die breitere Öffentlichkeit sicherlich interessieren, welcher Richtung das Blatt anhört, das also schreibt. Und es verdient vermehrt zu werden, daß es sich um das deutlich-nationale "Deutsche Tageblatt" (Nr. 182 vom 18. Dez.) handelt, auf dessen Kopf Herr Reinhold Wulff, Mitglied der deutsch-nationalen Fraktion des Reichstages, als Herausgeber verzeichnet steht.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Primizfeier in Leipzig

Die St. Trinitatis-Gemeinde hatte am freudreichen Sonntags des Advents eine besondere Freude: eines ihrer Mitglieder, der hohe Neupreister Herr Keller, ein Sohn des Reichsgerichtsrat Keller brachte zum ersten Male das hl. Messopfer dar. Das Gotteshaus hatte durch Blattplatten einen würdigen Schmuck erhalten, vom Hochaltar erstrahlte im Kerzenschimmer und im Glanze der verdeckten elektrischen Lampe das schöne Christusbild; unter Klostergang und Orgelbau wurde der Neupreister mit dem grünen Krause aus dem Hause von dem Ehrengelehrten blumenkrönenden Kinder, Säulenabordnungen der Gemeinde und der hochw. Parochialität aus dem Pfarrhaus in die Kirche zum Altar geführt. Herr Prälat Stegmaier predigte über die Psalmen und die Worte des Priestertums und beglückwünschte den Primizianten, der aus einem Soldaten und Lijvier des Vaterlandes im Kriege nun ein Streiter und Offizier der Kirche geworden sei. Der Kirchenvorstand ergänzte die Feierlichkeit des Gottesdienstes durch die Wallfahrt des Kindes. Ergriffende Erlebnisse: als der junge Priester zum ersten Mal vor und Wein ausschüttet in Kelch und Blut Christi verwandelte, als er seinen Angehörigen das Abendmahl reichte, als er schließlich den Priesterjungen erklärte. Und mächtig erholt in Erfreutheit, Andacht und Dank das Priestertum der Christlichkeit. Preiset Gott, wir loben dich. — Dem jungen Priester, der beim Leipziger Katholikentag im Pontifikalamt und durch liturgische Aussöhnung in der "Sächsischen Zeitung" sich verdient gemacht hat, aus von dieser Stelle aus herzliche Segenswünsche!

S. Dresden-Löbtau. Die neugegründete Altkatholikengruppe des Matohl für Jugendbildung e. V. veranstaltete am 8. Weihnachtsfeiertage (27. Dezember) in stellvertretender Bischöflichkeit, Käufersitzung 9, eine Weihnachtsaufführung, bestehend in Operett, Liedern zur Tante (Grl. Grillo) und Theater. Zur Aufführung gelangt das Stück "Samson" von Edward Treu. Dieser auf das Fest vorletzte Abend versprach allen Besuchern einige sehr neuerwerte Stücken zu bieten. Darum mögen alle diejenigen die Freunde der Jungmänner sind, erscheinen. Es sollen nochmals alle Freunde, Männer und Gemeindemitglieder eingeladen.

S. Dresden-Briesken. Völksverein. Die letzte Mitgliederversammlung im Bettwischüschen am 21. November, in der Herr Oberlehrer Scheber über "Bildungsfragen der weiblichen Jugend" sprach, hat wieder gezeigt, wieviel Arbeit der Vereinselemente in Briesken noch wartet. Zur Schulung der Vereinselemente in Rede und Gegenrede finden jetzt jeden ersten Sonntag im Monat nach der ersten Messe im Kirchenzimmer fürs Versammlung statt. Die nächste Mitgliederversammlung ist für Ende Januar in Aussicht genommen.

S. Leipzig-Mitte. Völksverein. Vor Jahresabschluß rief unsere Ortsgruppe die Mitglieder nochmals zusammen zu einem Vortrags- und Lichtbildvortrag. Herr Carl. Hilt. Thalhauser sprach sein und warm über unsere großen Männer im Völkerverein, Brandis, Höfe, Trümper, deren opferreicher Gemeinschaftsgeist auch in unseren Ortsgruppen vorbildlich sein soll. An Stelle des erkrankten Doctor Regierungsassessor Stieber, der den Vortrag über Steinernen spätter halten wird, sprach in dankenswerter Weise Herr Student Dr. Stein einen Lichtvortrags über Dante. — Die Bühneransichtung vermittelte manchen guten Raum und legte das Beste ab, die literarische Leistungsfähigkeit des Völkervereins.

S. Seitenhof. Eine Bürger- und Spielarten-Ausstellung veranstaltete am 8. und 11. Dezember der reizende Obername unserer Völkerverein, Herr Lechner Klaus. Aufführende Vorträge des Herrn Kapland Hartmann über "Das gute Buch" und des Herrn Kantors Münchheim über "Die Spielarten" entzündeten die Kauflust der vielen Teilnehmer, so daß die ausstellende bisige Buchhandlung von Frau König und der Völkerverein-Büro, unter Abzug janden. Höhe dieser Werke um das in "reicher" Volk mit unserer fahrlässigen Literatur bekannt zu machen, noch recht oft beobachtet werden.

S. Chemnitz. Montag den 12. Dezember veranstaltete der Katholische Lehrerverein Chemnitz einen Tanzabend im Vereinslokal des Deutschen Käfers. Die Freiheit war gut befreit, nicht zuletzt deshalb, weil ein tüchtiger, geschäftiger Redner gewonnen worden war: Herr Pastor Dr. Wüsten, Geistlicher bei St. Marien. Er folgte dem Seelen von Schlossberg-Mönchen auf Wölsberg. Der kathol. Redner hat den Anwesenden einen geschickten, durch dieses geistliche Studium vertretenen Vortrag. In dieser anscheinenden Sprache entrollte er zunächst ein interessantes Bild des alten Rom, Entwickelung und Entwicklung in religiösen Lebens des größten Kaiserstaates. In trefflicher Weise zeichnete der Vortragende den Charakter des großen Mannes und brachte auch diesen Jüdische Erwähnung. Geschäft wußte er Leben, Charakter und Beispiele der berühmtesten Dichtungen miteinander zu verknüpfen. Der letzte Abend stellte aus Dante im Urteil lebendigen Literaturlehrer und -forstner vor. Bis zum letzten Worte lachten die Hörer und sprachen seligen Beifall. Der Vortragende des Vereins, Herr Hubert, sprach dem Redner, Redner den Tanz der Anwesenden für den ausgewählten, formvollendeten Vortrag aus. In diesem Jahre, da mir die 600. Wiederkehr des Todestages Dantes erfreut, ist gar vieles über ihn und seine Werke gesprochen und noch mehr in den zahlreichen Tanzabenden, wie Redner hat, ist es über Dante Alighieri noch nicht geboten worden.

Aus der katholischen Welt

Titularprost Buchali †. In Laibach ist, wie "Der Kreis" berichtet, der Geistliche Rat, Herr Titularprost Anton Buchali, nach langem Krankenlager am 18. Dezember, aberb. 3424, jahest, sonst verschollen. Der Berichtswort war am 18. Oktober 1861 zu Münsterberg geboren und wurde 1883 zum Priester geweiht. Nachdem er mehrere Jahre als Kaplan an verschiedenen

Dekan und dann als Pfarrer von Königsfeld segensreich gewirkt, wurde er 1906 vom Kardinal Fürstbischof Kopp als Nachfolger des im Alter von 95 Jahren verstorbenen Prelaten Peter zum Titularprost des Magdaleneninnerenlosters und Stadtpfarrer von Laibach bestimmt. Der Bau des "St. Annenmünster" für die österreichischen Schwestern, die Auflösung der wunderbaren Orgel, die Erweiterung des Gotteshauses, die Erweiterungsarbeiten des Klosters sind bleibende Zeichen seiner nimmermüden Schaffenskraft. Neben der pfarramtlichen Geschäftsführung lag ihm als Superprost die umfangreiche Vermehrung der Klosterbibliothek und Anzahl des 900-jährigen Jubiläums des Magdaleneninnerenlosters wurde er im vorigen Jahre zum Geistlichen Rat ernannt. Bei den Feierlichkeiten der Biederehrung des Bischofs Weiß durch Se. Exzellenz den Rittern von Poelli war der Bischof als Vertreter des Laibacher Klosters in die Bischofstadt Poelli angetreten. Nun steht er aus von seinem arbeitsreichen Leben und trauernd stehen Kloster und Pfarrgemeinde an der Wohltaten hochverdienten Brüder und Schwestern, der sich in farblosen und weiß darüber hinaus allgemeiner Verbesserung und Erweiterung erfreute. Auch der Verlag des "Kreis", der Zeitung für Österreich, ist von diesem Verlust betroffen. Seit Gründung unserer Zeitung hat er in Wirklichkeit und zugleich als deutscher Vertreter seine große Gedächtnisskunst und gewissenhafte Umsicht in den Dienst unserer Sache gestellt. Der Herr sei ihm für alles reicher Lohn.

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friederich Göring; für den Inserententeil: Josef Schumann. — Druck und Verlag der "Sachsen-Publizide" G. m. b. H. zu Dresden.

Praktische Weihnachtsgaben:

Wärmflaschen
Stahlwaren, Holzwaren, Aluminium und
Emaillegeschirr, Gußeisen- u. Tongeschirr

Hecker's Sohn, Dresden-N.
Körnerstraße 1 und 3 3604

Zweiggeschäfte:
Leipziger Str. 139, Altenburg 8, Voglerstraße 51

Honigkuchen

zum Christmarkt
(Altmarkt, Nähe Germania)

wieder in guter Friedensqualität
empfohlen 365

Wilh. Kolbe
Bäckerei und Pfefferkücherei
Dresden 29, Osterwitzer Straße 25
Fernspr. 17286

Schirme :: Stöcke Hüte :- Mützen

in reichhaltiger Auswahl bei

J. G. Gaßmann, Inh. J. H. Leopold
Leipzig, Kurprinzstraße 7 3650

Pelzwaren

Carl Dreier

DRESDEN, Wettinerstraße 38, 1. Stock.

1079

Seidenhaus

Zschucke

Dresden, An der Kreuzkirche 2

Seidene

Krawattenstoffe
Unterröcke
Ballschals
Kragenschoner

3675

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz, A.-G.

Zweigniederlassung Dresden

Zigarren-Spezial-Geschäft Moritzstraße 9
dicht an der König-Johann-Straße, im Hause der Pauligischen Leihbibliothek

Zigarren, Zigaretten Rauch-, Kau- und Schnupftabake

in großer Auswahl vorrätig

Infolge Bezugs aus ersten und besten Quellen

gute Qualitäten zu billigen Preisen

Außerdem gewähren wir auf die von uns verausgabten Einkaufsgutscheine

6% Rückvergütung

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

Für diesen Zweck bieten wir eine sehr große Auswahl

vornehmer Weihnachts-Packungen

mit hochfeinen Zigarren in verschiedenen Formaten, mit und ohne Ring
Kisten mit 5, 10, 25, 50 und 100 Stück 3674

Auch alle unsere übrigen Verkaufsstellen sind mit einem gut ausgewählten
Lager von Zigarren, Zigaretten und sonstigen Tabakwaren versehen



MONOPOL- Trinkbranntweine „Kümmel“ und „Klarer“

Gewähr für 8826

Güte, Reinheit und genauen Inhalt

31 Mark je Flasche $\frac{3}{4}$ Liter 35 %
28 Mark je Flasche $\frac{3}{4}$ Liter 30 %

Groß-Vertrieb für den Bezirk Dresden:

Destillateur-Genossenschaft Ostsachsen, Dresden-A.
Fernsprecher 21473 G.m.b.H., Sitz Dresden Röhrhofgasse 6.

Altherranggruppe des K.J.V. Dresden-Löbau.

Dienstag den 27. Dez. (3. Weihnachtstag)
im katholischen Gemeindehaus, Räuberstraße 4 9676

Weihnachts-Aufführung

bestehend in Konzert, Liedern zur Laute und Theater.

Wir versprechen dem Publikum einige recht genussreiche Stunden zu bieten; und um zahlreiche Geschenke bitten, laden er eben ein.

Der Verlosungs-Ausdruck: Der Vorstand: Paul Wopat.

Karten zu 2.50 und 2.20 M. beim Haussmeister des Gemeindehauses

und bei Herrn Heinz Wiederlich, Schillingstraße 7.

Einfahrt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

I. katholische Bürgerschule zu Plauen I. V.

Mittwoch den 21. Dez. nachm. 1/4 Uhr im „WB“ unter der 1st

große Weihnachtsaufführung: „Christfest im Himmel.“

Dichtung von G. Stöhr, Musik von G. Raut.

Wiederholung am 16. Januar abends 8 Uhr im „Wintergarten“.

Schmuck- u. Perlenlager

Alle Arten Glas-, Wachs-, Metall- und Holzperlen.
Schwarze und farbige Schmelze,
Flitter und Besatzsteine. 3415

Pl. Krebs Nachfl., Dresden. Sporer-, Ecke Schlossgasse.

Metalle

zum Einschmelzen

Kupfer, Messing, Rotgut, Zinn,
Zink, Blei, Zinastanniol, Kupfer-,
Messing- und Rotgusspäne
8536 kaufen laufend

Graf, Dresden, Drebasse 2
an der Amalienstr. Tel. 17229



Elektr. Heizkissen

Wärmflaschen
Fönapparate
und alle Artikel zur

Gesundheits- u. Krankenpflege

Knoke & Dreßler

Dresden, Kleine-Johann-Str., Ecke Pira-Platz.

Schlittschuhe
Rodel - Schlitten
Laubsägenkästen
Solinger-Stahlwaren
Alpaka - Ebbenteck
Gebräuchsgeschirr
in Aluminium
Emaile
Steingut 8506
Glas

Sommeru. Seupke

Dresden-N., Hauptstr. 6



Das Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie

dürfte mit gutem Recht

Wohlmut's elektro-galvanischer Apparatus Marke "Geweco"

darstellen. Denn er sorgt das ganze Jahr für

Erhaltung der Gesundheit und besiegt Nerven-

erkrankungen, Erkrankungen der Muskeln, sowie Magen- und

Darmstörungen usw. Verlangen Sie also noch heute ausführ-

liche Druckschriften von

G. Wohlmut & Co., A.-G., Dresden-A.

Bürgerwiese 22 (Haus Dianabad)

(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten)

Sitzungen können auch bei den in Dresden eingerichteten

Ambulanzen vorgenommen werden.

General-Vertreter für Amtshauptmannschaft Bautzen:

Max Warnatsch, Bautzen, Moltkestraße 31.

Richard Trage
Dresden, Pirnaische Straße 13, Fernsprecher 20292
empfiehlt zu billigsten Preisen

Spirituosen

Dieser Artikel wird von mir mit ganz besonderer Sorgfalt behandelt und führe ich nur
ganz erprobte Qualitäten alter Firmen. Hunderte von Anerkennungen sind mir in
kurzer Zeit zuteil geworden. Ich empfehle:

Wienbrand-Verschnitt	1/4 Fl.	38 ⁰⁰	Richter-Bitter	1/4 Ltr.	50 ⁰⁰
Echter Nordhäuser		29 ⁰⁰	Richter-Kümmel		50 ⁰⁰
Echter alter Nordhäuser		32 ⁰⁰	Hänigs Mix Box	1/4 Ltr.	80 ⁰⁰
Nordhäuser, allfeinstes meine Hausmarke		35 ⁰⁰	Echten Allasch von Seeliger, Waldenburg	1/4 Ltr.	60 ⁰⁰
Rum, echter Jamaika-Rum-Verschnitt		50 ⁰⁰	von Hösch, Schweidnitz	1/4 Ltr.	38 ⁰⁰
echter Jamaika, feiner alter Rum, (meine Hausmarke)		56 ⁰⁰	Likör Jaune wie Chatreuse	1/4 Ltr.	60 ⁰⁰
Kognak-Verschnitt		45 ⁰⁰	Abtel-Likör	1/4 Ltr.	45 ⁰⁰
echter Weinbrand (meine Hausmarke)		56 ⁰⁰	sowie viele andere als Spezialmarken bekannte Liköre, Kognak- und Punsch-Essenzen zu äußerst kalkulierten niedrigen Preisen		
Arrak, feiner Batavia-Verschnitt		50 ⁰⁰			
Arrak, feiner Batavia-Verschnitt, alt		54 ⁰⁰			

Obige Marken sind bei Rückgabe
einer leeren Flasche Mk. 2.50 billiger

Schweinesdimalz Pf. 26.00

Bankhaus
Grieshammer & Löder
Dresden-A., Viktoriastrasse 28
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte
Fernsprecher 12451



Juwelier
Carl Frötschner
Dresden-A.
Klein-Johann-Strasse
Ecke Schloßgasse 5



Mittwoch abend 1/2 8 Uhr
Letzte Vorführung

Dresdner
Philharmonisches Orchester
volle Besetzung

Ausstellungspalast

Dresden, Stübel-Allee

Der Saal ist gut geheizt

Preise: Mk. 6.—, 13.—, 17.—

Vorverkauf: F. Ries, Seestraße 4; Reinick,
Hauptstraße 2

